

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Richard Seelmaecker, Dr. Anke Frieling,
Stephan Gamm, Prof. Dr. Götz Wiese (CDU) und Fraktion**

Betr.: Endlich Sicherheit auf Hamburgs Straßen und Wegen schaffen!

Vor allem Fußgänger, Kinder und Senioren, gemeinhin die schwächsten aller Verkehrsteilnehmer, sind im Hamburger Verkehrsgeschehen gefährdet. Jeden Tag werden in Hamburg unschuldige Fußgängerinnen und Fußgänger bei Verkehrsunfällen durch E-Scooter und Fahrräder verletzt. Während der Senat weiterhin „Fahrradspuren“ auf Hamburgs Straßen malt, nimmt die Sicherheitsgefährdung der Bürger zu und das Sicherheitsgefühl ab. In Zahlen ausgedrückt heißt das (2021 zu 2022): 3 Prozent mehr Verkehrsunfälle, 15 Prozent mehr verunglückte Personen, 15 Prozent mehr leicht verletzte und 6,5 Prozent mehr schwer verletzte Personen, 17 Prozent mehr verunglückte Fußgänger sowie 26 Prozent mehr verunglückte Radfahrer. Gravierend ist die Anzahl der Verkehrsunfälle und Verunglückten unter Alkohol und Drogeneinfluss. Hier lässt sich ein Anstieg von teils über 50 Prozent zum Vorjahr verbuchen – ein absolutes Armutszeugnis für den rot-grünen Senat, der bei der fundamentalsten Aufgabe einer jeden Verkehrspolitik, der Verkehrssicherheit, völlig scheitert! Hier muss mehr und besser kontrolliert werden, um die Verkehrssicherheit zu garantieren.

Doch nicht nur diese objektive, durch Zahlen untermauerte Gefährdung beeinträchtigt die Sicherheit der Menschen in unserer Stadt. An vielen Stellen sind es zu dunkle und ungepflegte Plätze und Wege, die vor allem das subjektive Sicherheitsempfinden der Menschen negativ beeinflussen. Ähnliches gilt für die nicht ausreichende Präsenz von Sicherheitspersonal in den öffentlichen Verkehrsmitteln und für den eklatanten Mangel an Videoschutz an sowie im Umfeld von Haltestellen und Bahnhöfen. Solche „Angsträume“ sind Gift für die Mobilität in Hamburg. Mobilität darf nicht nur etwas für Mutige sein – jeder Mensch, der in Hamburg unterwegs ist, sollte sich sicher fühlen können.

Vor diesem Hintergrund beantragt die CDU-Fraktion, die Bürgerschaft möge beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. eine „Beleuchtungsoffensive“ gegen dunkle Ecken, Plätze, Straßen und (Geh-)Wege zu starten;
2. eine „Säuberungsoffensive“ gegen verschmutzte, zugewachsene oder zugeparkte Fuß- und Radwege zu initiieren und die regelmäßige Reinigung zu garantieren;
3. sämtliche Geh- und Fahrradwege in einen guten Zustand zu bringen und zu erhalten und in diesem Kontext einen eigenen Förderfonds zur Gehwegsanierung aufzulegen;
4. den Videoschutz an Knotenpunkten sowie im Umfeld von Haltestellen und Bahnhöfen auszuweiten;
5. den Videoschutz an sowie im Umfeld von Parkhäusern und Fahrradabstellanlagen auszuweiten;

6. die Polizei in die Lage zu versetzen, sowohl mit Blick auf den motorisierten als auch auf den nicht motorisierten Verkehr mehr Großkontrollen, mehr mobile Verkehrskontrollen und mehr Verkehrssicherheitsaktionen, speziell vor Kindertagesstätten, Schulen, Altenheimen und an Unfallschwerpunkten durchführen zu können und die Ermittlungen bei Fahrzeug- und Fahrraddiebstählen zu intensivieren;
7. für jeden Bezirk ein eigenes Konzept zur Schulwegsicherung zu entwickeln;
8. stadtweit Abstellzonen für Elektrokleinstfahrzeuge an hochfrequentierten Orten wie Bahnhöfen und in der Innenstadt einzuführen;
9. Ampeln mit Restzeitanzeige („Countdown-Ampeln“) ganzstädtisch einzuführen;
10. eine sich an Hamburger Betriebe richtende landeseigene Prämie zur Förderung der Nachrüstung von Bestands-Lkws mit Abbiegeassistenzsystemen aufzulegen;
11. die Zahl der Gehsteigabsenkungen und Querungshilfen (für ältere sowie in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen) gezielt zu erhöhen;
12. der Bürgerschaft bis zum 31.10.2023 zu berichten.